

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1813**

11.9.1813 (Nr. 252)

# Großherzoglich Badische

# Staatszeitung.

Nro. 252.

Samstag, den 11. Sept.

1813.

## Rheinische Bundes-Staaten.

Die Leipziger Zeitung vom 6. d. meldet: „Zu Leipzig traf am 4. d. ein Transport östreich., russ und preuß. Kriegsgefangener, viele Tausende stark, von Dresden ein, und setzte gestern Morgens den Marsch nach Frankreich fort. Der Zug dauerte mehrere Stunden.“

Nach Berichten aus Hanau haben die daselbst in der Gegend kantonirten franz. Truppen, wobei sich noch einige unberittene Kavallerie befindet, Ordre erhalten, nach der sächs. Gränze aufzubrechen, um die Kolonnen der östreichischen, russischen und preussischen Kriegsgefangenen zur fernern Eskorte in Empfang zu nehmen. Am 11. d. wurde die erste dieser Kolonnen in Frankfurt erwartet.

Am 8. d. sind zu Frankfurt der franzöf. General v. Bineffe, welcher sich zur Armee begiebt, und der Baron von Hochambeau, Adjutant des Königs von Neapel, eingetroffen. Durchpassirt sind der General Graf v. Girardin, von Mainz kommend, und ein franz. Kurier, der von Würzburg kam.

Am 7. d. traf der König von Württemberg von Ludwigsburg in Stuttgart ein, von wo er am folgenden Tage nach Ludwigsburg zurückkehrte.

## F r a n k r e i c h.

Die zu 5 v. h konsolidirten Fonds, jouissance vom 22. März, wurden am 3. d. zu 74½ Fr. geschlossen. Dieselben Fonds, jouissance vom 22. Sept., standen am 4. zu 72½ Fr. und am 6. zu 71 Fr. 60 Cent. Der Stand der Bankaktien war an letztem Tage 1130 Fr.

## D e s t r e i c h.

In Nachrichten aus Wien vom 1. d. in Nürnberger Blättern liest man: „Die hier anwesende Herzogin von Oldenburg hat ihren dreijährigen Prinzen bei sich. Das Hauptquartier der Armee im Lande ob der Enns befand sich am 26. noch zu Wimsbach, zwischen Kremsmünster und Schwannstadt; es bereitete sich indeß, dem Vernehmen nach, zum Aufbruche. Das von dem großen Armeekorps unter Hiller abhängige kleinere Korps in Kroatien steht jetzt unter dem Feldmarschalllieutenant Radievojich. Seit einer Woche hat das Verschwinden der Scheidemünze wieder aufgehört.“

## S p a n i e n.

Der Moniteur vom 6. d. enthält die offizielle Bestätigung der neulich aus Barcelona gegebenen Nachrichten über die abermalige Entsetzung von Tarragona und die

Sprengung der dortigen Werke in einem Schreiben des Marschalls Herzogs von Albufera an den Kriegsminister aus Vendrell vom 19. Aug., auf das wir zurückkommen werden. — Dasselbe Blatt vom 7. d. giebt aus Londner Blättern vom 30. und 31. Aug. verschiedene Spanien betreffende Nachrichten, im Wesentlichen folgende Inhalts: Lord Wellington hatte am 18. Aug. sein Hauptquartier zu Lezara. Die Belagerungen von Pampelona und St. Sebastian wurden fortgesetzt, aber ohne sonderlichen Erfolg. Den Franzosen soll es selbst, durch die Nachlässigkeit der Spanier, gelungen seyn, Pampelona frisch zu verproviantiren. Lord Wellington schien den Gang der Dinge in Deutschland abzuwarten, um zu neuen Operationen zu schreiten. Eine von Cork abgegangene Transportflotte hatte ihm einige Verstärkungen zugeführt, deren er sehr bedürftig war. Die span. Regentenschaft hatte unter der span. Generalität große Veränderungen vorgenommen; unter andern war Castanos entfernt worden, womit man allgemein unzufrieden zu seyn schien etc.

## K r i e g s s c h a u p l a z.

Das Mailänder Officialblatt vom 3., 4 und 5 d. enthält folgende weitere Nachrichten aus Vialla: Vom 31. Aug. Seit der Wiedereinnahme von Vialla haben keine weitere Kriegsvorfälle von Bedeutung statt gehabt. Unsere Truppen arbeiten an Errichtung einiger Batterien. Mehrere Holzmagazine sind in Requisition gesetzt worden, und zugleich wird auf verschiedenen Punkten auf eine Art gearbeitet, daß man die Schlagung einiger Brücken über die Drau für nahe halten kann. Gestern haben unsere Truppen Paternion besetzt. Der Feind hatte die dortige Brücke zerstört, so wie auch die von Mautbruck auf der Straße von Spital. Auf dem rechten Flügel war der Feind mit einigen 1000 M. bis Karlstadt vorgeückt. Er hatte einen Streifzug gegen Fiume gemacht. Gen. Pino hatte seine Truppen zu Laibach zusammengezogen, und mandrirte gegen den Feind. — Vom 1. Sept. Unsere Arbeiten werden auf den verschiedenen Punkten der Drau, woselbst sie angeordnet worden waren, fortgesetzt. Der Feind hat den ganzen Tag unsere Arbeiter durch ein lebhaftes Artilleriefeuer beunruhigt, und zu gleichem Zwecke rückten einige seiner Bataillons aus, und feuerten aus kleinem Gewehr. Uns wurden dadurch ein Offizier und 25 Soldaten verwundet. Heute Morgens 4 Uhr ist der Gen. Durso, von dem Armeekorps des Gen. Grenier, von Mühlbach aufgebrochen, um eine Rekognoszirung gegen Feistritz hin

zu unternehmen, woselbst der Feind schon seit 3 Monaten an Verschanzungen arbeitet. Zwei Jägerkompagnien und ein Bataillon vom Reg. Chasteler sind von unsren Voltigeurs eine Stunde weit bis zu ihren Verschanzungen zurückgetrieben worden, welche auf das genaueste rekonnostrirt worden sind. Der Feind hat auf seinem Rückzuge gegen 10 seiner Verwundeten in unserer Gewalt zurückgelassen. Unser Verlust bei dieser Gelegenheit belauft sich auf 8 Verwundete. Der Gen. Siffengue, der sich zu Paternion befand, ist gestern bis Spital vorgerückt, um Kundtschaft einzuziehen, und hat alle feindliche Streifkorps zum Rückzuge genöthigt. — Vom 2. Sept. Heute wurden der Armee die siegreichen Ereignisse bei Dresden am 26. Aug. bekannt gemacht (wovon die erste Nachricht bereits am 31. Aug. zu Mailand durch eine telegraphische Depesche von Paris angekommen war).

Das nämliche Blatt enthält einen umständlichen Bericht des Intendanten von Kärnthen, Charnage, an den Prinzen Vikar über das, was während der Anwesenheit der Oesterreicher in Willach vorgefallen ist, den wir, wenn der Raum es gestattet, nachtragen werden.

Die Zeitung von Innsbruck schreibt unterm 4. d.: „Nach Berichten aus dem illyrischen Pustertale soll neuerdings wieder eine kleine Abtheilung östreichischer Truppen bis Trient vorgerückt seyn. — Diejenigen königl. bair. Truppen, welche einen Theil der Besatzung von Thorn ausmachten, sind heute aus dem untern Innthale hier eingetroffen, und werden Kantonnierungsquartiere im obern Innthale beziehen.“

Das Armeekorps des königl. bayerischen Generals Grafen von Brede stand am 4. d. noch in seinen bisherigen Stellungen.

Aus dem Mecklenburgischen wird unterm 13. Aug. gemeldet, daß zu Warnemünde 5000, und zu Stralsund 1000 M. englischer Truppen ans Land gekommen wären. Unter dem Fußvolke befände sich eine Kompagnie Bergschotten in ihrer Nationaltracht, mit Schürzen statt der Beinkleider, und einem Dudelsack statt Regimentsmusik. Man erwarte bei dem Heere des Kronprinzen von Schweden noch 300 englische Feuerwerker mit Congreveschen Raketen. (Die Absendung engl. Truppen nach Norddeutschland bestätigt sich durch Auszüge aus engl. Blättern in dem neuesten Moniteur. Ein Oppositionsblatt hält sie aber dort für einen Tropfen im Ocean, während sie in Spanien wesentliche Dienste hätten leisten können.)

Folgendes ist der gestern erwähnte Bericht in den Stuttgarter Zeitungen: „Durch den am 2. d. als Kurier von dem Generalleutnant Grafen von Franquemont aus dem Lager bei Woltersdorf abgefertigten und den 5. Abends zu Ludwigsburg eingetroffenen Lieutenant von Arand ist folgende offizielle Meldung eingegangen. Am 21. Aug. bezog das königl. Armeekorps, die Kavalleriebrigade Graf von Normann ausgenommen, welche sich derzeit in der Gegend von Dresden befindet, abgesehen eine Stellung bei Baruth, und war von feindlichen Truppen umgeben. Am 23. setzte sich das Korps in Bewegung, um die Position des Feindes bei Mittelwalde anzugreifen; allein ein-

getretener Umstände willen wurde am 24. Abends die Stellung bei Baruth wieder eingenommen. Am 25. sollte eine andere Position bei Holbel bezogen werden; weil Generalleutnant Graf von Franquemont jedoch das Terrain hierzu nicht vortheilhaft fand, und den Feind in beträchtlicher Anzahl in Ludenwalde wußte, so entschloß sich derselbe, sein unterhabendes Korps bei dem Dorfe Stülpen aufzustellen. Den 26. Aug. gegen Mittag kam der Feind mit 1500 Kosaken, 1 Bataillon russ. Infanterie, und einiger Landwehr von Ludenwalde her über Holbel mit größtem Ungestümm aus den Wäldern hervor, und nöthigte die vorstehenden Pifets, sich auf den Hauptposten zurückzuziehen. Das Kavallerieregiment No. 3 Jäger Herzog Louis griff den Feind mit Entschlossenheit an, und behauptete durch mehrere Angriffe, die es machte, seinen alten Ruhm. Das Infanterieregiment No. 1 rückte nun zur Unterstützung vor; das Regiment No. 9 leichte Infanterie, welches bei Holbel aufgestellt war, und anfänglich in seiner rechten Flanke bedroht wurde, gieng nun auch, da dessen Flanke durch einen Theil des Infanterieregiments No. 7 gedeckt war, unterstützt durch die vorgenannten Regimenter, auf den Feind los, warf denselben in kurzer Zeit wieder zum Dorfe hinaus, und bezog seine vorherige Stellung wieder. Diese Vereitelung des feindlichen Angriffs gereicht, nach dem Zeugniß des Generalleutenants Grafen von Franquemont, diesen Truppen um so mehr Ehre, als der Widerstand viele Kaltblütigkeit erforderte. An diesem Abend noch marschierte das Korps nach Schmitzendorf, und vereinigte sich wieder mit dem übrigen Theil des 4. Armeekorps. Am 27. brach dieses ganze Korps von Schmitzendorf auf, und setzte seinen Marsch bis an die Vorstadt von Jüterbock fort, wobei die Arriergarde unter Generalmajor von Stockmaier, jedoch ohne den geringsten Erfolg, vom nachrückenden Feinde heunruhigt wurde. Am 28. wurde durch das königl. Armeekorps eine etwas ausgebehnte Position bei Jüterbock bezogen. Das Infanteriereg. No. 2 Herzog Wilhelm besetzte die Stadt, der Generalmajor von Spitzemberg die Weinberge an derselben, das leichte Infanterieregiment No. 10 einen Wald und einen an diesem gelegenen kleinen Hügel, auf welchem die Position übersehen wurde; die übrige Infanterie stand vorwärts eines Mauerhofes und die Kavallerie, auf der Ebene vor der Stadt. Man sah den Feind den ganzen Tag hin und her marschieren; gegen Abend aber brach er mit 2 bis 3000 M. Kavallerie und mehreren Bataillonen Infanterie gegen die königl. Truppen vor. Die beiden Kavallerieregimenter No. 1 Chevauxlegers Prinz Adam und No. 3 Jäger Herzog Louis warfen sich, der großen Ueberlegenheit des Feindes ungeachtet, mit seltener Tapferkeit auf denselben, und brachten ihn, so oft er sich stellte, zum Weichen, bis er endlich Kanonen und Infanterie gegen diese Kavallerie brachte, worauf sie sich zurückziehen mußte. Zur nämlichen Zeit bemächtigte sich der Feind mit großer Ueberlegenheit der Anhöhe an dem Wald, den das leichte Infanterieregiment No. 10 besetzt hielt, und drang in denselben; allein das leichte Infanteriereg. No. 10, das

leichte Infanteriereg. No. 9 König, und ein Bataillon des Infanteriereg. No. 7, welche sogleich in den Wald abgeschickt wurden, warfen den Feind über die Anhöhe zurück. Nachdem die feindliche Kavallerie durch ihre Ueberlegenheit, überdies durch 6 Kanonen und Infanterie unterstützt, die beiden königl. Kavallerieregimenter zum Weichen genöthigt hatte, rückte sie gegen das Infanteriereg. No. 7, bei dem sich Generalmajor von Spitzberg befand, vor; allein dieser wies mit dem Regiment und einem Bataillon vom Infanteriereg. No. 7 alle Angriffe standhaft zurück. Das erste Bataillon vom Infanterieregiment No. 4 wurde in einem Quarré aufgestellt, um der feindlichen Kavallerie das Debouchiren gegen die Maierlei zu erschweren, und somit wurde der Feind hiervon abgehalten; weil nun derselbe weder die Weinberge noch den Wald erringen konnte, so zog er sich zurück. Dieses Gefecht wurde ganz allein durch die königl. Truppen bestanden, und ist der Verlust des Feindes in jedem Gefechte viel bedeutender gewesen, als der des königlichen Armeekorps. Der Gen. Lieut. Graf von Franquemont rühmt bei dieser Gelegenheit ganz vorzüglich die Tapferkeit sämtlicher an diesem Tage im Feuer gestandener Truppen, besonders aber die beiden königl. Kavallerieregimenter, wovon das eine der franz. General Briche, und das andere der Generalmajor v. Zett anführten, und solchen mit dem schönsten Beispiel vorangingen. Am 29., 30. und 31. Aug. marschirten die königl. Truppen mit dem 4. Armeekorps über Tallschau und Feldheim nach Woltersdorf, wo sie am 1. Sept. eintrafen."

Beschluß der gestern abgebrochenen Armeebereichte aus dem Moniteur. „Der Kaiser beorderte den König von Neapel mit dem Kavalleriekorps des Gen. Latour-Maubourg gegen die rechte, und den Herzog von Treviso gegen die linke Flanke des Feindes. Die 4 Divisionen der jungen Garde, unter den Generälen Dumoutier, Barrois, Decouz und Roguet, debouchirten, zwei durch das Pirnaer, und zwei durch das Plauensche Thor. An der Spitze der Division Barrois befand sich der Fürst von der Moskwa. Diese Divisionen warfen alles, was ihnen entgegen stand; auf der Stelle entfernte sich das Feuer von dem Mittelpunkt nach der Peripherie, und bald bis auf die Hügel. Das Schlachtfeld blieb mit Todten, Kanonen und Trümmern aller Art bedekt. Gen. Dumoutier ist verwundet, so wie auch die Generäle Boieldieu, Lynda und Combelles. Der Ordonnanzoffizier Beranger ist tödtlich verwundet; er war ein hoffnungsvoller junger Mann. Gen. Gros von der Garde stürzte sich zuerst in den Graben einer Redoute, wo feindliche Sappeurs bereits am Umbauen der Palissaden arbeiteten; er hat einen Bajonetstich erhalten. Die Nacht wurde sehr finster, und das Feuer ließ nach, da der Feind in seinem Angriff gescheitert war, und über 2000 Gefangene auf dem mit Verwundeten und Todten bedekten Schlachtfelde zurückließ. Am 27. war das Wetter abscheulich; der Regen fiel in Strömen. Der Soldat hatte in der Nacht im Kothe und im Wasser zugebracht. Um 9 Uhr sah man deutlich den Feind seinen linken Flügel verlängern, und die Hügel, die

von seinem Centrum durch das Plauensche Thal getrennt waren, besetzen. Der König von Neapel brach mit dem Korps des Herzogs von Belluno und den Kürassierdivisionen auf, und debouchirte auf der Straße von Feiberg, um diesen linken Flügel anzugreifen. Er that es mit dem glücklichsten Erfolge. Die 6 Divisionen, woraus dieser Flügel bestand, wurden geworfen und zerstreut. Die Hälfte wurde mit Fahnen und Geschütz gefangen gemacht; es befinden sich mehrere Generäle darunter. Im Centrum beschäftigte eine heftige Kanonade die Aufmerksamkeit des Feindes, und Kolonnen standen in Bereitschaft, dasselbe auf der linken Flanke anzugreifen. Der Herzog von Treviso mandorirte mit dem Gen. Mansouty in der Ebene, links an den Fluß, und rechts an die Hügel angelehnt. Der Marschall St. Cyr verband unsren linken Flügel mit dem Centrum, das aus dem Korps des Herzogs von Ragusa bestand. Um 6 Uhr Abends entschloß sich der Feind zum Rückzuge; er hatte seine ganze Kommunikation auf seinem rechten und linken Flügel verloren. Die Resultate dieses Tages sind 25 bis 30,000 Gefangene, 40 Fahnen und 60 Kanonen. Man kann annehmen, daß der Feind 60,000 Mann weniger hat. Unser Verlust belauft sich an Verwundeten, Getödteten und Gefangenen auf 4000 Mann. Die Kavallerie hat sich mit Ruhm bedekt. Der Generalstab der Kavallerie wird das Nähere, und diejenigen, die sich ausgezeichnet haben, bekannt machen. Die junge Garde hat das Lob der ganzen Armee verdient. Die alte Garde hat nur zwei Bataillons im Gefechte gehabt; ihre übrigen Bataillons blieben in der Stadt als Reserve. Die zwei Bataillons, die im Gefechte waren, haben alles mit dem blanken Gewehr geworfen. Die Stadt Dresden ist in großem Schrecken und großer Gefahr gewesen. Das Betragen der Einwohner war so, wie man es von einem allirten Volke erwarten konnte. Der König von Sachsen und seine Familie sind in Dresden geblieben, und haben das Beispiel von Vertrauen gegeben. — Vom 30. Aug. Am 28., 29. und 30. haben wir unsere Vortheile verfolgt. Die Generäle Gaster, Doumerc und d'Audenarde haben über 1000 Munitionswagen erobert, und viele Gefangene gemacht. Die Dörfer liegen voll feindlicher Verwundeter; man zählt deren über 10,000. Der Feind hat, nach den Aussagen der Gefangenen, 8 todt oder verwundete Generäle verloren. Der Herzog von Ragusa hat mehrere Avantgardegefechte gehabt, welche die Unerschrockenheit seiner Truppen beseugen. Gen. Wandamme, Befehlshaber des 1. Korps, ist am 25. über Königstein debouchirt, und hat sich am 26. des Lagers von Pirna, der Stadt und Hohendorf's bemächtigt. Er hat die große Kommunikation von Prag nach Dresden abgeschnitten. Der Herzog von Würtemberg war mit 15,000 Russen beauftragt, diese Debouche' zu beobachten. Am 28. hat ihn Gen. Wandamme angegriffen, geschlagen, ihn 2000 Gefangene und 6 Kanonen abgenommen, und ihn nach Böhmen zurückgedrängt. Der Brigadegen Prinz von Reuß, ein verdienstvoller Offizier, ist getödtet worden. Am 29. hat Gen. Wandamme auf den Anhöhen von Böhmen Position genommen, und sich festgesetzt. Er läßt

das Land durch fliegende Korps durchstreifen, um Nachrichten vom Feinde einzuziehen, ihn zu beunruhigen, und seine Magazine wegzunehmen. Der Fürst von Schmühl war am 24. zu Schwerin. Er hatte noch kein Gefecht von Bedeutung gehabt. Die Dänen hatten sich bei mehreren Vorfällen ausgezeichnet. Diese Eröffnung des Feldzugs ist höchst glänzend, und berechtigt zu großen Hoffnungen. Unsere Infanterie ist der feindlichen der Qualität nach weit überlegen."

#### Theater-Anzeige.

Sonntag, den 12. Sept. (aufgehobenes Abonnement): Titus, große Oper in 2 Akten; Musik von Mozart. — Wab. Schönbeger, den Titus, als erste Castralle.

Karlsruhe. [Edictalladung.] Es befinden sich bei diesseitigem Stadtamt unten beschriebene Depositen, bei welchen theils der Name der Deponenten, theils die Ursache der Deponirung, theils die Zeit der Auslieferung entweder unvollständig, oder gar nicht angegeben sind, und nach welchen seit vielen Jahren keine Nachfrage gethan wurde. Man findet sich desfalls veranlaßt, alle diejenigen, welche eine rechtmäßige Anforderung an diese Depositen zu haben glauben, hiermit aufzufordern, unfehlbar binnen 2 Monaten, von heute an, ihre Rechte durch Vorlegung der Depositencheine, oder anderer gültigen Urkunden, geltend zu machen, und um die Auslieferung der angesprochenen Depositen nachzusuchen, widrigens bei Richterscheinung in besagtem Termin später niemand mehr angehört, und diese Depositen an die Großherzogliche Generalkasse abgeliefert werden würden.

Verfügt bei Großherzogl. Bad. Stadtamt Karlsruhe, den 17. August 1813.

#### Baur.

Handelsmann Gottreu zu Karlsruhe, Gerichtsgebühr für den Magistrat zu Sleutgen, die Zeit der Auslieferung ist unbekannt, 4 fl., oder 2 Thlr. 9 Groschen. — Von dem Oberamt in Pforzheim, Rest für die Autenriethische Erben, ist bei der Distribution des Geldes übrig geblieben, und dem Oberamt Pforzheim davon Nachricht ertheilt worden den 25. Okt. 1793, 2 fl. 38 1/2 kr. — Maurer Peter, für das Oberamt Pforzheim, 3. d. A. unbekannt, 1 fl. 30 kr. — Hauptmann Leuz, Pferd-Erlös, 3. d. A. unbekannt, 1 fl. 29 kr. — Für Zimmermann Hez aus dem Oberland, die Ursache der Deponirung und 3. d. A. unbekannt, 1 fl. 48 kr. — Hofaktor Reutlinger, Pfälzische Zollstrafe, den 30. Okt. 1801, 21 fl. — Adam Rühbrusch von Kirchheim an der Tafel, für Jud Ritsheimer, Kautions wegen der Kosten, 3. d. A. unbekannt, 4 fl. 36 kr. — Wagner Konrad Stähle von Basel, zur Sicherheit der Alimenten von N. Kösslerin dahier, der 20. Jan. 1795, eine silberne Sakuhr. — Unter Aufschrift: „Müller u. Bauri'stel" ein versiegelter Wechsel, u. d. D. und 3. d. A. unbekannt, im Betrag 3000 fl. — Zins für Jud Manasse Löw, aus den Hauptmann Nagel'schen Cantgeldern, nach 1796, 40 kr. — Landallmosen-Berechnung, für Christiane Fockin von Zaberfeld, Gratiase, 178. . . ., 12 fl. nebst 8 fl. 51 kr. Zinsen. — Von Fürstl. Landschreiberei, Lehrgeld für den entlaufenen Lieser'schen Sohn, den 31. Mai 1793, 20 fl. nebst 14 fl. 45 kr. Zinsen. — Von dem Bedienten des Grafen von Erlach, zur Kautions wegen einer Diebstahlsache, den 18. Dez. 1794, 25 fl. nebst 18 fl. 27 kr. Zinsen.

Mannheim. [Edictalladung.] In Klagsachen der Wetta von Furttenbach, geschiedenen Ehefrau des Renobators Schimper dahier, Klägerin, gegen diesen ihren ehelichen Gemann, Beklagten, Rückforderung ihres Einbringens

und Alimentation der gemeinschaftlichen Kinder betreffend, wird Beklagter, dessen Aufenthalt der Zeit gänzlich unbekannt ist, hiermit aufgefordert, innerhalb 6 Wochen a dato, um so gewisser entweder selbst, oder durch einen gehörig Bevollmächtigten, auf die angestellte Klage zu antworten, als im Entstehungsfalle dieselbe als eingestanden erachtet, und das Geordnete auf Anrufen des klagenden Theils in contumaciam verfügt werden soll.

Mannheim, den 7. Aug. 1813.

Großherzogl. Badisches Stadtamt.  
Hout.

#### Stark.

Steinbach im Murgkreis. [Schulden-Liquidation.] Alle diejenigen, welche an den in Vermögensverfall gekommenen Handelsmann Johann Valentin Rudolphi dahier eine rechtmäßige Forderung zu machen haben, werden voractaden, bis Dienstag, den 28. Sept., bei dem Kommissar Wagner in Steinbach entweder selbst, oder durch rechtliche Bevollmächtigte, zu erscheinen, und ihre Forderungen gesetzlich zu verweisen, widrigensfalls die Strafe des Ausschlusses zu gewärtigen.

Nachrichtlich wird angefügt, daß Rudolphi nach der Vermögensuntersuchung den Vergleich mit seinen Gläubigern vorgeschlagen habe, wornach die Kurrentforderungen unter gesetzlicher Bürgschaft die Hälfte ihres Betrags erhielten, statt daß sie in gesetzlichem Gang, vermöge der bisher erforschten Vermögensumstände, ungefähr 1/3 erhalten würden, und daß folglich jeder Gläubiger auf Einziehung oder Nichteinziehung eines Vergleiches sich gesetzlich gefaßt machen möge.

Welches mit dem Anhang zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß ohne Einwilligung des Curatoris Massac, Sternwirths Maier in Steinbach, bis auf Weiteres sich Niemand in einen Handel mit dem Rudolphi einlassen, oder den hieraus fließenden Nachtheil sich selbst beimessen solle.

Steinbach, den 17. August 1813.

Großherzogliches Bezirksamt.

#### Gärtner.

Mannheim. [Feuerschwamm-Versteigerung.] Die in dem Nachlaß des verlebten hiesigen Bürger und Handelsmann Philipp Anton Becker vorgefundene Partie rohen Feuerschwamm, bestehend in

3 Ballen ohngefähr 5 Ctr. feiner und

27 Ballen ohngefähr 70 Ctr. ordinärer Waare,

wird auf den hiermit hierzu besonders bestimmten Tag, Donnerstag, den 16. dieses, Vormittags 9 Uhr, in dem Sterbhaufe selbst, der Erbvertheilung wegen, öffentlich versteigert.

Mannheim, den 2. Sept. 1813.

Großherzogliches Amtskrevisorat.

#### Veers.

Mannheim. [Orgelgehäuse-Versteigerung.] Montags, den 13. Sept., Nachmittags 2 Uhr, wird in der Behausung der Schreinermeister Kunz Wittwe ein von Eisenholz gefertigtes, mit schöner Bildhauerarbeit versehenes Gehäuse zu einer großen Orgel, im Ganzen, oder getheilt, je nachdem sich Liebhaber einfinden, gegen gleich baare Zahlung öffentlich freiwillig versteigert.

Mannheim, den 25. August 1813.

Säckingen. [Domänen-Verkauf.] Die landesherrliche sogenannte Bruderhof-Scheunen zu Säckingen, nebst den dabei befindlichen Stallungen und Wagenremisen, werden Samstag, den 18. Sept. d. J., Nachmittags um 2 Uhr, auf dem dasigen Rathhause zu Eigenthum, unter Genehmigungsvorbehalt, versteigert werden; welches hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Säckingen im Biesenkreis, den 29. Jul. 1813.

Großherzogl. Domainenverwaltung.

#### Freyberg.

Karlsruhe. [Neue holländische Haringe.] Bei Ch. Reinhard, dem Museum gegenüber, sind neue holländische Haringe angekommen.